

Liebe Studentinnen und Studenten,

es gibt doch bestimmt viele unter euch, die Spaß daran haben, sich in der Vorweihnachtszeit an einer tollen Aktion für die älteren Brühler Bürger zu beteiligen? Das PR-Team plant, während der Adventszeit verschiedene Brühler Altenheime zu besuchen und für die Bewohner Waffeln zu backen.

Wir möchten die Aktion am ersten und am dritten Advent durchführen. Deshalb suchen wir engagierte Studierende, die am Sonntag, den 28. November oder am Sonntag, den 12. Dezember ein bisschen Zeit und Lust haben mitzumachen.

Bitte meldet euch möglichst bald für den ersten Termin bei Jana (jana.dallmann@eufh.de) oder für den zweiten Termin bei Silke (silke.goelden@eufh.de). Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid!

Übrigens: Das Bier-Rätsel ist gelöst. Das köstliche dunkle belgische Abteibier, das ihr im Seasons trinken könnt, heißt Grimbergen Double. Julia Oberdörster und Dr. Marc Kastner sind die glücklichen Gewinner eines Gutscheins im Wert von je 25 Euro für einen bunten Abend im Seasons. Wir gratulieren, wünschen guten Durst und bedanken uns fürs Mitspielen.

Dr. Kastner hat seinen Gewinn dem StuPa spendiert. Na dann Prost!

Wie immer freuen wir uns auf eure Anregungen und eure Kritik an der neuen Ausgabe des Newsletters. Und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Euer PR-Team



Inhalt:

**Oranges Brett:
Tipps und Termine** Seite 2

**Coming back from... Hawaii
3. Folge: Danny Hildebrandt, Anina Kohler,
Samy Nassif-Maki** Seite 3

**Made in Germany - Abitur, Studium ...
chancen(los)?
DCI-Symposium** Seite 5

**100 % Engagement für die EUFH
Interview mit Professor Dr. Wolf** Seite 6

**Dragon Bar:
So nah und doch so fern...** Seite 7

**IHK-Bestenehrung:
Sehr gute Prüfung parallel zum Studium** Seite 8

**Ein starkes Team...
Die Marketing-Studenten** Seite 9

Greenhorn-Party 2004 Seite 10

Oranges Brett



Weihnachtsmarkt in Bonn am
Freitag, 17.12.04 ab 17 Uhr

Seid dabei beim Besuch des Bonner Weihnachtsmarkts, welcher einer der stimmungsvollsten und gemütlichsten Märkte im Rheinland ist. Auch hier kann man Glühwein *en masse* genießen und die letzten Weihnachtsgeschenke kaufen.
Treffen: 17 Uhr vor dem McDonalds beim Bonner Hauptbahnhof

Am Freitag, den 3. Dezember, wird es wieder eine DCI-Party geben, auf die ihr euch alle freuen könnt. Die Party wird in der "Alten Bahndirektion" in der Nähe des Kölner Hauptbahnhofs stattfinden. Die Location hat wirklich Stil, so dass ihr mit einer tollen Atmosphäre rechnen könnt. Beginn der Party ist um 22 Uhr. Karten gibt 's bei der DCI.



Ankündigung der Neuwahlen
Neuwahlen des StuPa in der KW 49 (29. Nov - 2. Dez) finden im Hörsaal des St. Ursula-Gymnasiums statt. Nähere Details werden von Florie bekannt gegeben.

Weihnachtsmarkt beim
Schokoladenmuseum am Freitag,
10.12.04 ab 17 Uhr
Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt - vor dem Schokoladenmuseum: Mittelalterlich präsentieren sich nicht nur die Verkaufsstände, sondern auch die Verkäufer in ihren Kostümen. Der Markt ist komplett ohne elektrisches Licht und wird einzig und allein durch Fackeln beleuchtet. Der obligatorische Christkindl-Glühwein, Spießbratenbrötchen, bergische Waffeln und andere Leckereien dürfen nicht fehlen....

Weihnachtsmarkt in Brühl, am
Montag, 06.12.04 ab 16 Uhr

Wir treffen uns auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt in Brühl: die Einladung geht vor allem an die Paten und Patenkinder, natürlich sind auch alle anderen eingeladen.

Coming back from... Hawaii

3. Folge: Danny Hildebrandt, Anina Kohler, Samy Nassif-Maki

Studieren, wo andere Urlaub machen: Annina (A), Danny (D) und Samy (S) verbrachten ihr Auslandssemester an der Hawai'i Pacific University (HPU). Findet heraus, wieso Hawaii nicht „nur“ traumhafte Strände und stets sonniges Wetter hat, sondern auch als Studienort interessant ist!

Hawaii stellt, im Vergleich zu den Auslandsaufenthalten anderer Studenten, ein sehr extravagantes und ungewöhnliches Ziel dar. Wie seid ihr zu dieser Entscheidung gekommen?



S: Im Grunde war es Danny's Idee, und er hat uns von dem Vorhaben überzeugt.

D: Ich habe bereits einen Urlaub in Hawaii verbracht, und damals war ich so begeistert, dass für mich feststand: „Ich komme wieder!“ Als

es darum ging, ein Ziel für das Auslandssemester ausfindig zu machen, suchte ich im Internet nach Möglichkeiten, in Hawaii zu studieren. Die HPU stellte das perfekte Angebot dar. Anfangs haben mich Viele ausgelacht, als ich von meinen Plänen berichtet habe, aber davon habe ich mich nicht abhalten lassen.

A: Ich erwähnte nur scherzhaft bei meinen Eltern, dass ich mein Auslandssemester gerne in Hawaii verbringen würde, und sie sagten nur: „Na dann geh doch.“ Somit stand meine Entscheidung fest!

Es gab doch sicherlich noch weitere Kriterien, die euch in eurer Entscheidung bekräftigt haben, an der HPU zu studieren?

A: Die HPU ist eine Universität, an der sich Angehörige von Kulturen aus aller Welt begegnen. Dort studieren ca. 8000 Studenten, von denen 1800 nicht aus den USA stammen. Die internationalen Studenten kommen aus mehr als 100 verschiedenen Ländern. Allein das machte die HPU für mich sehr interessant. Kontakte zu anderen Austauschstudenten aus China, Brasilien oder anderen Teilen der Welt habe ich heute noch in Form von Email-Freundschaften.

S: Nach nationalen Rankings zu urteilen gehört die HPU außerdem zu den 100 besten amerikanischen Universitäten. Der verlockende Standort kommt natürlich dazu. ;-)

D: Auf Hawaii werden Studienleben und Freizeit perfekt kombiniert. Es ist einfach ein unbeschreiblich schönes Gefühl, in Waikiki Beach auf dem

Surfbrett zu stehen, und neben sich plötzlich eine Riesenschildkröte zu sehen. Das war für mich einer der perfekten Momente der Zeit dort.

Viele Studenten zögern mit Sicherheit, Hawaii für ihr Auslandssemester auszuwählen, weil sie denken, dass es sich im Lebenslauf nicht gut macht. Sie haben Angst, dass Personalchefs später denken, sie hätten in Hawaii eher Urlaub gemacht als studiert. Wie seht ihr das?

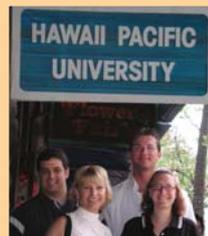
D: Das will ich nicht abstreiten, die Gefahr besteht. Ich persönlich möchte aber gar nicht in einer Firma arbeiten, in der man das so beurteilt. Es ist schließlich eine Art der Lebenseinstellung, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden.

Mit der HPU besteht seit eurem Aufenthalt ein Kooperationsvertrag, der es anderen Studierenden möglich macht, ähnliche Erfahrungen zu sammeln. Wie kam es zu dieser Kooperation? Und wie ging es dann weiter?

D: Auf der Internetseite der HPU, die übrigens perfekt strukturiert ist, erhielt ich die Information, dass eine Repräsentantin der HPU in regelmäßigen Abständen in Deutschland ist, um die Hochschule und das Konzept vorzustellen. Die EUFH lud sie ein, und daraus entstanden der Kontakt und die enge Zusammenarbeit.

Wir mussten einen IELTS -Test ablegen, ein Visum beantragen und füllten die Bewerbungsunterlagen aus. Zusätzlich suchten wir uns im Internet einige Kurse aus, die uns interessierten und reichten eine Liste mit diesen Zielkursen ein und ließen sie von der EUFH abzeichnen. Somit funktionierte die Anerkennung aller Kurse später dann auch reibungslos.

Viele Menschen assoziieren mit dem Standort Hawaii in erster Linie Urlaub und ein eher lockeres Lebensgefühl. Spiegelt sich dies im Bildungsniveau der HPU wider? Und welche wesentlichen Unterschiede gibt es zur EUFH?



A: Nein, nicht wirklich. Zusätzlich zu den normalen Vorlesungen gab es Vorträge von Gastdozenten oder Alumnis, die aus ihrem Job berichteten. An der HPU wird sehr viel Literatur benutzt. So habe ich während meines Aufenthaltes so einige Bücher von vorne bis hinten durchgelesen. Wenn man möchte, kann man viel lernen. Es sind aber auch zum Training Präsentationen,

Essays oder Executive Summaries zu erstellen. Der wesentliche Unterschied zur EUFH ist, dass die Endnote sich aus mehreren, kleinen Leistungsnachweisen, die über das Semester verteilt erbracht

werden müssen, zusammensetzt. Die Endklausur zählt im Endeffekt dann nur noch ca. 25 %. Mir hat dieses System sehr gut gefallen, denn die Abschlussnote war nicht nur von der Tagesform am Klausurtag abhängig, und man hatte die Möglichkeit, seinen persönlichen Zwischenstand laufend zu überprüfen.

Wie sah ein typischer Tagesablauf auf Hawaii aus?
 S: Kursbeginn war jeweils um 8.00 Uhr. Dann ging der Unterricht bis ca. 14.30. Es gab jedoch auch Kurse, die erst nachmittags begonnen haben und dann bis 21.00 Uhr andauerten.
 Der Rest des Tages war dann vorlesungsfrei. Dies bedeutete aber nicht, dass wir uns tatenlos am Strand aufhielten. Nein, unsere Bücher mussten wir ab und zu schon mitnehmen. Unter der Woche waren durchgehend noch kleinere Arbeiten zu erledigen, die einen Arbeitsaufwand von 3-4 Stunden pro Woche ausmachten. Zusätzlich kamen noch Präsentationen oder Projektarbeiten dazu, die einzeln auch 3-4 Stunden in Anspruch genommen haben. Jedoch war das alles gut zu bewältigen. Den Rest der Zeit verbrachten wir damit, die vielen Facetten der Insel Oahu kennen zu lernen. Wenn man seine Kurse clever gelegt hat, konnte man die Vorlesungen auf eine 3-Tagewoche beschränken.

Was würdet ihr den Studenten raten, die nach Hawaii gehen?
 D: Am besten nur einen einzigen Koffer mit Badehose, Handtüchern und T-Shirt mitnehmen. Man kann dort supergünstig Kleidung einkaufen (die Mehrwertsteuer beträgt nur 4,1 %). Die Lebenshaltungskosten sind allerdings viel höher. Der Geldbeutel sollte also nicht zu knapp bemessen sein.

Gibt es außer den Studieninhalten etwas Spezielles, das ihr auf Hawaii für euch persönlich gelernt habt?
 Einstimmige Antwort: Wir sind dort zu glücklicheren Menschen geworden!
 (Das glauben wir den dreien ohne zu zögern, denn bei jedem ihrer Worte über Hawaii haben sie ein Leuchten in den Augen, das noch viel mehr sagt als alle Worte.)

Silke Gölden und Jana Dallmann



Internet: <http://web1/hpu/edu/>
 Gründungsdatum: 1965
 Durchschnittliche Lebenshaltungskosten: \$ 1200 pro Monat inkl.
 Miete
 Schulgebühren für die an der EUFH benötigten Kurse: \$3500
 Anzahl Studenten: ca. 8000
 Kursangebot u.a.:
 Business in contemporary society
 Human Resource Management,
 Managing organisational performance
 Small business Management
 Negotiation
 Communication
 Business Policy (vereint
 Gesamtzusammenhänge aus
 Grundstudium)
 Durchschnittl. Anzahl Studenten/Kurs: 24
 Verhältnis Studenten/Lehrer: 18/1

Bewerbungsunterlagen:

- ausgefüllte Application form, die online erhältlich ist
- Ein offizielles Dokument der EUFH, das die bisherigen Leistungen des Studenten angibt
- Personal Statement, welches akademische und berufliche Ziele beschreibt
- IELTS Test oder andere anerkannte Sprach-Tests

Made in Germany - Abitur, Studium ... Chancen(los)?

Am 4. November 2004 war es endlich soweit: Nach einem Jahr intensiver Vorbereitung fand im Max-Ernst-Gymnasium in Brühl das Erste Studentische Karrieresymposium der Wirtschaft, veranstaltet durch die Dynamic Campus Initiative e.V. (DCI), statt.

Unter dem Motto „Abitur, Studium, Chancen(los)...?“ setzten sich Studenten, Dozenten, Referenten und Unternehmer kritisch mit Fragen hinsichtlich Studium und Karriere auseinander.

Wie sollte ein Studium heute ausgerichtet sein? Welche Fähigkeiten werden von Unternehmen nachgefragt? Welche Karrieremöglichkeiten bestehen heutzutage überhaupt? Was erwartet uns hinsichtlich der Umstellung vom Diplom auf Master und Bachelor? Auf diese und viele weitere Fragen wurde an diesem Tag nach Antworten gesucht.

Schon am frühen Nachmittag nahmen circa 150 Studenten an verschiedenen Workshops teil, deren Inhalte die Studierenden auf das Thema des Abends vorbereiteten und in deren Verlauf Fragen für die am Abend stattfindende Podiumsdiskussion erarbeitet wurden.

Die Workshop-Themen waren: „Führung & Management“, „Karriere machen - aber richtig!“, „Cultural Differences“ und „Master und Bachelor“.

Um 17.30 Uhr begann schließlich der Höhepunkt des Tages. André A. Tolski, Gründungsvorstand der DCI, begrüßte die etwa 350 anwesenden Gäste und eröffnete die Veranstaltung.

Die Eröffnungsrede für die Diskussion auf dem Podium wurde von Lovro Mandac, Vorstandsvorsitzender der Kaufhof Warenhaus AG, gehalten.

Er stellte die Kaufhof Warenhaus AG und ihre Entwicklung vor, ging auf die Schwierigkeiten des Handels in der heutigen Wirtschaft ein und gab den zuhörenden Studenten Tipps für eine erfolgreiche Karriere.

Um 18.00 Uhr war es dann soweit: Unter der Moderation von Herbert Schalthoff, Lokalchef des Radiosenders Hamburg 1 und Moderator beim Norddeutschen Rundfunk, nahmen folgende Personen auf dem Podium Platz: Britta Berner, Geschäftsführerin der „Message & Marketing GmbH“ und Veranstalterin der „Azubi- und Studientage“, Christiane Wald, Personalreferentin Aus- und Weiterbildung der Peek & Cloppenburg KG West, Dr. Klaus Bierle, Ehrenpräsident des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb), Martin



Vesper, Geschäftsführer der Yello Strom GmbH und Lovro Mandac, Vorsitzender des Vorstandes der Kaufhof Warenhaus AG.

Die fünf Referenten nahmen kritisch zu den in den Workshops ausgearbeiteten Fragen Stellung und gaben ihre eigenen Erfahrungen und Vorstellungen an das Publikum weiter.

Ein heiß diskutiertes Thema war unter anderem die Umstellung vom Diplom auf Master und Bachelor oder auch die Anforderungen, die Unternehmen an zukünftige Führungs- und Nachwuchskräfte stellen.

Christiane Wald stellte zu Ende der Diskussion noch einmal eine der wichtigsten Aussagen heraus: „Die Studenten von heute sollten sich in erster Linie ein Ziel setzen und dieses hartnäckig verfolgen. Wer weiß, was er will, wird sein Ziel auch erreichen.“

Auch Jürgen Weischer, Kanzler und Träger der EUFH, ging in seiner Schlussbemerkung auf diesen Kernaspekt ein: „Es ist wichtig, sich schon früh auf die Dinge zu konzentrieren, die man unbedingt erreichen will.“

Martin Treptow, Ressortleiter Human Resources DCI e.V., lud schließlich in seiner Abschlussrede zu Gesprächen bei Sekt und Kölsch ein. Studierende, Unternehmer und Referenten nutzten die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennen lernen und zum Gedankenaustausch.

Wir danken der DCI an dieser Stelle für die Organisation dieser so gelungenen und informativen Veranstaltung, von der alle Studenten sehr viel für ihre weitere Laufbahn mitnehmen konnten.

Julia Enchelmaier und Elena Bankstahl

100 % Engagement für die EUFH

Herr Professor Dr. Wolf, was war Ihr Berufswunsch im Kindheitsalter?

Da muss ich erst mal nachdenken. Ich wollte entweder Schachspieler oder Profi-Basketballer werden. Schach habe ich während der Gymnasialzeit im Verein gespielt. Während der Zeit an der Uni sind wir dann zum Schachspielen in ein Café oder eine Bar gegangen.

Und Basketball spiele ich noch heute mit meiner Tochter.

Wann und wieso haben Sie sich entschieden, an der EUFH zu lehren?

Ich bin Anfang 2003 von Herrn Professor Dr. François angesprochen worden. Sofort hatte ich großes Interesse, und schon kurze Zeit später fand das erste Treffen mit der Hochschulleitung statt.

Ich hatte schon immer eine Tendenz zum Lehren, welcher ich vor meiner Zeit an der EUFH u.a. auch in den neuen Bundesländern nachgegangen bin. Und das Wissen, welches ich in meiner Beraterpraxis gesammelt habe, stimmt gut mit dem Konzept der EUFH überein.

Wo befinden sich die Wurzeln ihrer Freundschaft zu Herrn Professor Dr. François?

Da haben Sie recht, wir kennen uns schon sehr lange. Sie haben gut recherchiert. Wir haben uns während unserer Assistenzzeit an einem Lehrstuhl der Fernuniversität zu Hagen kennen gelernt. Dort waren wir kurz gleichzeitig tätig.

Nach anschließenden fünf Jahren Industriepraxis meinerseits haben wir uns dann im AIP-Institut wieder getroffen, einem Beratungsunternehmen, das an die Fernuniversität angebunden ist und Firmen in IT-Fragen berät. Wir haben dort rund 10 Jahre lang sehr eng zusammengearbeitet.



Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Nun, diese ist seither etwas spärlicher geworden, da ich von Montag bis Donnerstag in Brühl bin und nur am Wochenende in meiner Heimatstadt Hagen sein kann. Dort verbringe ich dann soviel Zeit wie möglich mit meiner Familie. Und ich treibe Sport, neben Basketball spiele ich regelmäßig Tennis und gehe joggen.

Persönlicher Steckbrief

von

Herrn Prof. Dr. Wolf

Lieblings...

- ...Farbe:.....blau
- ...Tier:.....Kaninchen
- ...Urlaubsland:.....Spanien
- ...Essen:.....Nudelgerichte
- ...Musik:.....Pink Floyd
- ...Film:.....Homo Faber
- ...Sport:.....Tennis
- ...Fach in der Schule:...Sport / Mathe

Angenommen Sie dürften drei Dinge mit auf eine einsame Insel nehmen, was wären diese?

Als erstes ist das sicher meine Familie. Auch ein Tennisplatz wäre nicht schlecht, dürfte aber schwierig sein, diesen mitzunehmen (lacht). Und als drittes würde ich eine gewisse Sammlung von Büchern mitnehmen.

Wie schätzen Sie die Karrierechancen der EUFH - Absolventen ein?

Überdurchschnittlich gut, auf jeden Fall!!! Ein Grund, hier zu arbeiten, ist das gelungene „Produkt“ EUFH-Studium. Zum einen sind die spezialisierten und praxisnahen Dozenten ein wesentlicher Teil des Erfolges, doch auch die Studenten selbst bringen ein sehr hohes Engagement mit, wodurch natürlich auch ihre persönlichen Chancen steigen. Der Großteil der Studenten ist überdurchschnittlich hoch motiviert. Das habe ich in dieser Form selten erlebt.

Die Lehrveranstaltungen der EUFH brauchen sich hinter keiner staatlichen Universität zu verstecken.

Das Thema Ihrer Doktorarbeit lautet „Industriebetriebliche Energienutzung und Produktionsplanung“.

Außerdem waren Sie wesentlich an der Veröffentlichung vieler Bücher zu diesem Thema beteiligt. Wie kommt es zu Ihrem hohen Interesse in diesem Bereich?

Nun, ich interessierte mich schon immer für Produktionsplanungs- und Steuerungssysteme (PPS-Systeme). Ich unterrichtete ja auch hier an der FH in diesem Bereich. Außerdem kam dazu, dass sich zum Zeitpunkt meiner Promotionsarbeit Mitte der 80iger Jahre gerade die zweite Ölkrise ereignete und ich energiesparende Produktionsalternativen untersuchen wollte.

Wo sehen Sie die EUFH, aber auch sich selbst in naher Zukunft?

Ich schätze die EUFH als so interessant ein, dass sie noch weiter stark wachsen wird. Sowohl auf Studentenseite als auch auf der der Unternehmen wird das Konzept immer beliebter.

Meine persönliche Zukunft sehe ich in gestaltender Hinsicht zu 100% an der EUFH.

Was würden Sie mit einem Lotteriegewinn von einer Million Euro machen?

(lacht) Darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht. Ich würde eventuell ein schönes Haus bauen, vielleicht mit einem Tennisplatz. Jedoch würde ich die Arbeit an der EUFH nicht aufgeben wollen.

Wie gestaltet sich für Sie ein perfektes Wochenende?

An einem perfekten Wochenende genieße ich das Zusammensein mit meiner Familie. Und ich versuche, jeden Tag ein wenig Sport zu treiben.

Vielleicht erledige ich auch noch etwas Arbeit für die EUFH, jedoch nach Möglichkeit nur in Maßen.

Silke Gölden und Dirk Schusdziara

So nah und doch so fern...

Düsseldorf-Hong Kong: Ein schöner Tripp nach China wird wohl so um die 1000 Euro kosten. Wer dieses Geld gerade nicht zur Hand hat, aber trotzdem einen Hauch von China verspüren möchte, der sollte die Dragon Bar im Hotel Phantasia auf jeden Fall einmal besuchen.

Angelehnt an den original chinesischen Stil des imposanten Hotels ist auch die Dragon-Bar sehr authentisch eingerichtet. Auf zwei Ebenen bietet die Bar 100 Stehplätze im Erdgeschoss, 45 Sitzplätze auf der Galerie und 32 Sitzplätze auf der Dachterrasse. Da sich die Dragon-Bar im vierten Obergeschoss befindet, hat man einen „phantastischen“ Panorama-Blick über die Kölner Bucht. Aber worum es eigentlich geht, ist ja das reichhaltige Angebot an asiatischen Cocktails. Die Auswahl fällt bei einer Getränkekarte, die 17 Seiten umfasst, wirklich nicht leicht. Das Angebot geht von Aperitif Cocktails, After Dinner Cocktails über Classic Cocktails und Longdrinks... eigentlich gibt es nichts, was es nichts gibt, sondern alles, was das Herz begehrt. Für das Barkeeper-Können hat der Barchef der Dragon-Bar übrigens auch den zweiten Platz beim Metaxa-Mixwettbewerb gemacht. Und das bei über 700 Mitbewerbern. Die Preise sind völlig okay. Man bezahlt beispielsweise für einen Classic-Cocktail zwischen 5 und 8 Euro.

Wen es nun dazu treibt, die Dragon-Bar einmal zu besuchen, dem sei aber gesagt, dass vom 01.11.-25.11. Betriebsferien sind. Aber danach trifft man sich vielleicht einmal, um Cocktails aus dem Reich der Mitte zu schlürfen...

Laura Scebi



Sehr gute Prüfung parallel zum Studium

Unter den insgesamt 168 Auszubildenden der verschiedensten Berufe, die in diesem Jahr im IHK-Bezirk Köln ihre Abschlussprüfung mit „sehr gut“ bestanden haben, waren auch drei Studierende der EUFH. Während einer Feierstunde im Börsensaal der IHK Köln wurde ihnen jetzt die Ehrenurkunde überreicht.

Michelle Bernatzki (21) und Thomas Bings (22) von der Rewe-Zentral-AG sowie Robert Drosdek (22) von der Brömmelhaupt Großhandels-GmbH studieren im fünften Semester Handelsmanagement. „Die sehr gute Prüfungsleistung ist besonders hoch zu bewerten, weil unsere Studierenden ja während ihrer gesamten Ausbildung zusätzlich mitten im Studium stecken“, lobte EUFH-Rektor Professor Dr. Jürgen Droge, der die „Drei von der Hochschule“ zu ihrer Ehrung begleitet hatte.

„Die Arbeitsintensität war teilweise schon sehr hoch. Aber dieser Erfolg war möglich, weil uns das innovative Konzept der EUFH so motiviert,“ sagt Robert Drosdek, Kursprecher des Studiengangs Handelsmanagement. „Jetzt habe ich eine solide Berufsausbildung und strebe auch noch einen sehr guten Abschluss beim internationalen Studium an der EUFH an.“

Roberts Ausbildungsbetrieb ist die Brömmelhaupt Großhandlung für Unterhaltungselektronik und Elektrohausgeräte, die gleichzeitig Partner der erfolgreichen telering-Kooperation ist.

„Gemeinsam mit Kommilitonen habe ich in einer Fallstudie den deutschen Fachhandel für Consumer Electronics untersucht. Dabei sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass die telering-Kooperation mit ihrem Vertriebskonzept von Ware und Dienstleistungen sehr gut aufgestellt ist. Dies ermöglicht auch mir gute Perspektiven für meine berufliche Zukunft.“

Neben seinem Auslandssemester im nächsten Jahr reizt es Robert auch, international zu arbeiten. Während seiner letzten Praxisphase im Rahmen des dualen Studiums war er schon im European Headquarter von Samsung Electronics in London tätig. Es sind auch bereits Einsätze in USA und Asien geplant. „Ich möchte als Global Player wertvolle Erfahrungen sammeln, um dann Local Hero werden zu können“, lacht der frisch gebackene Kaufmann im Groß- und Außenhandel.

Renate Kraft



von links: Robert Drosdek, Michelle Bernatzki und Thomas Bings

Ein starkes Team... Die Marketing-Studenten

Auf Plakaten, Broschüren, auf Messen und Tagen der offenen Tür... überall sind sie, doch *wer* sind sie überhaupt? Die Studenten der Marketing-Abteilung! Angefangen hat es mit Tim Weiser, der mittlerweile im 7. Semester ist. Ihm folgten Daniel Mücke und meine Wenigkeit - Laura Scebi.

Doch heute möchte ich den aktuellsten Zuwachs vorstellen: Anne Nguyen und Romina da Costa Pinto sind seit diesem Jahr an der EUFH und studieren Handelsmanagement.

Bevor Annes Leben an der EUFH begonnen hat, hat sie eine Ausbildung als Beamte im gehobenen Dienst beim Bezirksamt in Berlin-Mitte absolviert. Dort hatte sie die Möglichkeit, viele Praktika zu machen, unter anderem bei der Pressestelle und der Volkshochschule Berlin. Leider konnte das Bezirksamt Anne hinsichtlich Aufstiegsmöglichkeiten oder herausfordernder Tätigkeiten keine Perspektiven bieten. So hat sie sich nach dem Messebesuch der „Einstieg Abi 2003“ bei der EUFH beworben und ist auch kurze Zeit später, nämlich bei dem Bewerbertraining, gefragt worden, ob sie es sich nicht vorstellen könnte, die EUFH beim Marketing und der Schulaquise zu unterstützen. Und das konnte sie offensichtlich sogar sehr gut! Wenn sie nicht gerade studiert oder arbeitet, dann macht sie ihren Führerschein; den brauchte sie in Berlin bisher noch nicht. Außerdem war sie viele Jahre beim DLRG e.V. aktiv. Dort hat sie das Anfängerschwimmen betreut sowie Kinder- und Jugendfahrten, Lesenächte und ähnliches organisiert. Bisher ist sie hier aber noch keiner DLRG-Gliederung beigetreten. Vielleicht kommt das ja nach dem Führerschein...

Auch Romina hat vor ihrem Studium schon viel gemacht, wenn auch in einer ganz anderen Richtung. Nach ihrem bilingualen (deutsch-französisch) Abitur hat sie ein Vorstudium für Kunst und Design in Leverkusen besucht, denn eigentlich wollte sie später ins Produktdesign gehen. Das hat ihr dann aber doch nicht mehr so gut gefallen und so hat sie verschiedene Praktika gemacht, unter anderem in einer Agentur für Musik- und Schauspielmanagement. Ihre Aufgabe dort waren zum Beispiel die Künstlerbetreuung oder die Organisation von Castings. Auf die Europäische Fachhochschule ist sie dann durch Hans-Lothar Huhn aufmerksam geworden, denn die beiden kennen sich schon einige Jahre. Das Studium bietet ihr genau das, was sie immer wollte: Schnell Erfahrungen in Theorie und Praxis sammeln, damit sie zügig und effektiv zum Ziel kommt. Neben dem Studium tanzt sie gern und viel. Außerdem gibt sie Tanzunterricht in HipHop und Jazz. Ihre Leidenschaft zum Zeichnen hat sie allerdings auch noch nicht aufgegeben...

Laura Scebi



Romina



Anne



Daniel



Laura



Tim

Greenhorn-Party 2004



Location: ARTheater
Place: Cologne-Ehrenfeld
Date: 16th October 2004
Time: 10 p.m. till the end of night
Visitors: over 550 students and others

Am 16. Oktober 2004 war es wieder soweit, die diesjährige Greenhorn-Party fand statt!



Wer Gast auf dieser Erstsemesterparty war, hat bestimmt gemerkt, dass unsere FH immer größer und größer wird! Die drei Areas auf zwei Ebenen waren rappellvoll. In jedem Raum gab es eine andere Musikrichtung, somit war für jeden Geschmack etwas dabei. Insgesamt waren über 550 Leute anwesend! Darunter zahlreiche Greenhorns, Studenten des älteren Semesters, Freunde und sogar Dozenten tanzten bis in den Morgen hinein. Bier hat den ganzen Abend 1 € gekostet und ab Mitternacht gab es als Special auch Tequilla für nur 1 €.



Folglich wurde die Stimmung von Stunde zu Stunde besser! Als besonderen Gag an diesem Abend gab es die Möglichkeit, an einem Karaoke-Wettbewerb teilzunehmen. Einige hatten Talent, andere sangen ein wenig krumm, was wahrscheinlich auch mit dem Alkoholkonsum zu tun hatte. Das StuPa hatte für die Gäste exotische Früchtekombinationen zusammengestellt. Somit gab es für den kleinen Hunger auch etwas Gesundes.

Fazit:

Super Location, wo man mit neuen und alten Studenten quatschen, trinken, singen... einfach feiern konnte!

Dafür gibt es ein großes Dankeschön an das StuPa!
Und: Immer weiter so!!!!

Rushani Nagendram und Kathrin Esser



